

Über den Wolken: Die fliegenden Jacobers

Gleitschirm-Ehepaar aus Kaltbrunn erneut erfolgreich

Das fliegende Ehepaar Jacober aus Kaltbrunn hat die sehr guten Gleitschirmflug-Resultate der letzten Jahre auch in der Saison 2023 einmal mehr bestätigt.

Kaltbrunn Werner und Gabriela Jacober fliegen seit über 30 Jahren Gleitschirm. Das Ehepaar lebt in Kaltbrunn, um nahe an den Bergen zu sein. Vom März bis Ende September dauert in der Schweiz die Thermikzeit. Während dieser Zeit herrschen in der Schweiz die besten Bedingungen, um lange Streckenflüge zu realisieren. Jeder Pilot mit der entsprechenden Lizenz kann auf einer Internetplattform seine Flüge einreichen. Mitte Oktober werden die Resultate ausgewertet und die Ranglisten erstellt. Für die nationale Wertung werden die vier weitesten Flüge jedes Piloten berücksichtigt, für die weltweite Wertung zählen deren sechs. Beim Streckenflugcup entscheiden die Piloten selbst, wann und wo sie starten und welche Route sie fliegen.

Über zehn Stunden in der Luft

Werner Jacober legte den Grundstein zu seinem Erfolg mit seinen Flügen im Wallis, wo ihm Anfang Juli sein weitester Flug gelang. Auf der Fiescheralp startete er in die dritte Dimension, um erst nach zehn Stunden und zwei Minuten in Österreich wieder festen Boden unter seinen Füßen zu haben. Nach dem Start flog Jacober das Goms hinauf, um den Grimselpass noch vor dem Mittag zu überfliegen. Der Flug ging weiter über die Pässe Furka und Oberalp in die Surselva, wo Jacober hoch über Disentis den wunderbaren Anblick des Tödi genossen hat.



Werner und Gabriela Jacober fliegen seit 30 Jahren Gleitschirm – auch in dieser Saison war das Ehepaar aus Kaltbrunn wieder äusserst erfolgreich. zVg



Unendliche Freiheit in der Höhe. zVg



Bereit zum Absprung. zVg



Traumhafte Landeplätze. zVg

Bei Flims hat die Thermik pausiert und der Pilot musste geduldig um seinen Weiterflug kämpfen, was Jacober sehr gut gelang. Den Einflug ins Schanfigg glückte, so dass der Flug über das Weissfluhjoch weiter ins Engadin gehen konnte. Das Engadin konnte Jacober schnell hinter sich lassen, den Reschenpass überfliegen und neben der Wildspitze bis nach Sölden gleiten, wo er müde aber glücklich, sanft landen konnte. In der Einzelwertung belegt Werner Jacober in der Kategorie Fun and Safety den hervorragenden 2. Platz, international belegt er den 6. Rang von 17710 Piloten.

Landung in Zürich

Bei den Frauen platzierte sich Gabriela Jacober auf dem zehnten Platz national, die Wertung Ü50 konnte Jacober gewinnen. In der weltweiten Wertung belegt die Kaltbrunnerin den 40. Platz unter 2112 Pilotinnen. Sie startete ihre Flüge vor allem im Wallis. Ein Highlight war ihr Flug von der Ebenalp an den Alvier und über die Churfürsten an das Hirzli, wo Gabriela Jacober bei der Querung des Tödi in seiner vollen Pracht bestaunen konnte. Weiter ging der Flug zum Etzel und wieder zurück an das Hirzli. Vom Hirzli flog Jacober dem linken Zürichseeufer entlang bis nach Zürich, wo Jacober nach über acht Stunden landete. Mit der Landung auf der Allmend ging für Jacober ein Traum in Erfüllung.

Werner Jacober war und ist seit 1992 sehr erfolgreich im Gleitschirmstreckenfliegen. Gabriela Jacober war ab 1991 mehrmals Schweizermeisterin im Gleitschirmfliegen. 2015 bis 2019 durfte die Pilotin den Titel Schweizermeisterin im Streckenfliegen für sich beanspruchen. pd

Benefiz-Ausstellung

Gommiswald Die 91-jährige Malerin Müge (Gertud Müller) aus Rütli hat bei ihrer letzten Ausstellung im Kunstzeughaus Rapperswil eine Einladung von Emmanuel Kennedy erhalten, das C.G. Jung Museum in Gommiswald zu besuchen. Sie war nach ihrem Besuch tief beeindruckt und erstaunt, dass im C.G. Jung Museum «tiefgründige Werke» und grossartige Schätze zu finden sind. Um das Museum zu unterstützen, hat sie sich spontan für eine Benefiz-Ausstellung und den Verkauf ihrer Bilder zur Verfügung gestellt. Den Erlös wird sie dem Museum schenken. Die Ausstellung im C.G. Jung Museum ist wie folgt geöffnet: 16. und 17. November von 18 bis 21 Uhr und 18. November von 15 bis 18 Uhr sowie 23. und 24. November von 18 bis 21 Uhr und 25. November von 15 bis 18 Uhr. pd

Rotfärbli lädt ein

Uznach Am Sonntag, 5. November, um 11 Uhr, sind zwei versierte Theater-Frauen im Rotfärbli zu Gast. Sibylle Grüter und Jacqueline Surer vom Theater Gustavs Schwestern werden die jungen Besucherinnen und Besucher mit ihrer Spielfreude begeistern. Das kleine Schwein Piggeldy hat viele Fragen – das grosse Schwein Frederick hat viele Antworten. Diese Kombination macht aus den beiden das perfekte Geschwisterpaar. E leichter als das. Aber weiss er auch wie Schwein es anstellen muss, um nicht als Festtagsbraten zu enden? Das Rotfärbli-Team freut sich auf eine grosse Kinderschar. pd

Theater Schmerikon: Viel Spass beim kleinen und grossen Lügenspiel

Theateraufführung in Schmerikon: Das Seniorenteam präsentiert das Stück «Viel Spass beim kleinen und grossen Lügenspiel».

Schmerikon Das Hausmädchen Elvira arbeitet als einfaches «Mädchen für alles» bei Frieda von Rotz, einer Rechtsanwältin. Eines Tages muss Frieda an eine Sitzung in die Kanzlei. Just dann erhält Elvira einen Anruf von Claire, einer alten, eher ungeliebten Freundin. Leider blieb Elvira nicht immer ganz bei der Wahrheit und gaukelte Claire ein Leben in Saus und Braus vor. Als sich nun Claire für einen Spontanbesuch selbst einlädt, schlüpft Elvira kurzerhand in die Rolle der reichen, mondänen Dame. Für ihren heiss geliebten, erfundenen Gatten muss der Gärtner Peter herhalten und diese Rolle spielen. Claire ist sichtlich beeindruckt vom Lebensstil Elviras. Doch es kommt, wie es kommen muss: die Hausdame Frieda platzt unverhofft in die Inszenierung und bringt alles durcheinander. Und nicht zuletzt Frau Huber, von der Hausmädchenkommission: kommt sie doch gerade auch an diesem verflixten Tag zur spontanen Kontrolle.

Die Kunst des Humors in geselliger Runde

Eine Komödie von Autor Nick Hasler, mit welcher die Theatergruppe Schmerikä für viel Spass und beste Unterhaltung sorgte. Das Stück ist

ein grosses Lügenspiel, in welchem die verschiedenen Personen kurzerhand in andere Rollen schlüpfen. Dies führte in der Folge – wen wundert's – zu einem grossen Durcheinander. Regie führte die in Schmerikon wohnende Malika Huber und gespielt wurde die Komödie von Laiendarstellerinnen und Laiendarstellern. Dieser neue Zweiakter hatte es in sich, so wurde beim anschliessenden Apéro rege diskutiert und aus Erfahrungen erzählt. Zum Nacht – Menu: Kürbisrisotto

aus der Seehofküche, einfach gesagt, erlebten die Gäste einen kulinarischen Event.

Neubeginn im Jahr 2016

Seit der Realisation des Theatererlebnis «Charlys Tante» ist die Theatergruppe selbstständig und zaubert der Bevölkerung mit humorvollen Aufführungen ein herzhaftes Lachen ins Gesicht. Es ist wichtig, dass die Kultur unterstützt wird, das weiss das Publikum im voll besetzten Saal des Restaurant Seehof. pd



Viel Spass beim kleinen und grossen Lügenspiel. zVg

«Selbstbestimmt vorsorgen»

Schänis Seit 1. Januar gilt das revidierte Erbrecht in der Schweiz. Dieses bietet mehr Gestaltungsspielraum und berücksichtigt damit auch, dass immer weniger Personen in traditionellen Familienstrukturen leben. Die bisherigen Pflichtanteile wurden gesenkt. Wer sein Erbe mit einem Testament oder Erbvertragsregelung, kann neu über mindestens die Hälfte seines Vermögens frei verfügen. Damit werden letztwillige Verfügungen jetzt noch wichtiger. Die Alzheimer Sektionen St.Gallen / beider Appenzell sowie Glarus und Uri/Schwyz laden gemeinsam mit Alzheimer Schweiz zur kostenlosen Infoveranstaltung «Selbstbestimmt vorsorgen» ein. Die Rechtsanwältin Nathalie Glaus erläutert, was es bei der Nachlassplanung zu berücksichtigen gilt, was sich mit dem revidierten Erbrecht geändert hat, und informiert über die wichtigsten Punkte des Erwachsenenschutzrechts. Die Veranstaltung bietet selbstverständlich auch Raum für Fragen. Organisationen aus dem Netzwerk Demenz Zürichsee-Linth stellen ihre Dienstleistungen vor.

In der Schweiz sind aktuell rund:

- 153'000 Menschen an Demenz erkrankt.
- 32'900 Personen sind jährlich neu mit einer Demenzdiagnose konfrontiert.
- Alle 16 Minuten erkrankt jemand
- 66 Prozent sind Frauen.
- Rund 5 Prozent sind vor dem 65. Lebensjahr von Demenz betroffen.
- Alter ist grösster Risikofaktor.
- 1 bis 3 Angehörige pro erkrankte Person engagieren sich in der Betreuung und Pflege. pd